

SONNE IM FOKUS

Die untergehende Sonne steht auf der Hitliste der beliebtesten Motive ganz oben. Wie Sie das beste aller Kitschfotos machen, verraten unsere Tricks.

Von Birte Rabe

■ Wenn auf Santorin die Sonne untergeht, versammeln sich Busladungen von Touristen an der alten Windmühle in Oia, um das Abendrot zu bewundern – und natürlich auch Fotos zu machen. Doch es ist gar nicht so einfach, die Faszination eines Sonnenuntergangs auf die Speicherkarte zu bannen. Auf dem Display wirkt das rot reflektierende Meer oft flau, und die eigentlich umwerfende Szenerie eher langweilig. Wer keine beliebigen Urlaubsknipsereien produzieren will, sollte auf Belichtungszeit und Bildkomposition achten. Unsere Praxistipps helfen dabei – auf Santorin und an allen anderen schönen Orten der Welt.

Bildrauschen kann die schönsten Fotos verschandeln. Gerade das Motiv Sonnenuntergang besteht aus vielen dunklen Bereichen, in denen die Störixel besonders

stark auffallen. Bei vielen Digitalkameras tritt dieses Phänomen bereits ab ISO 400 auf. Stellen Sie deshalb eine geringe ISO-Zahl von 100 bis 200 ein. Aufgrund der längeren Belichtungszeit empfiehlt sich zum Fotografieren ein Stativ.

Ein Sonnenuntergang eignet sich nicht nur als reine Landschaftsaufnahme, sondern auch als stimmungsvoller Hintergrund für ein Porträt. Damit die Person zu erkennen ist, müssen Sie den Blitz benutzen. Eine Blitzsynchronzeit von 1/60 Sekunde und kürzer lässt den Hintergrund unbelichtet – vom Sonnenuntergang ist nichts zu sehen. Mit der Kombination aus längerer Belichtungszeit und Blitz wird das Modell dagegen aufgehellt und der Hintergrund nachbelichtet. So kommen Person und Sonnenuntergang optimal zur Geltung.

TYPISCHE FOTO-FEHLER



Falscher Zeitpunkt

Bei dieser Aufnahme steht die Sonne noch relativ hoch, das Gegenlicht ist zu stark für eine satte Farbgebung. Auch wenn das menschliche Auge den Sonnenuntergang intensiver wahrgenommen hat – die Belichtungsautomatik der Kamera bedingt, dass das Motiv sehr hell wiedergegeben wird. Nehmen Sie sich Zeit und warten Sie den richtigen Zeitpunkt ab. Der ist ganz leicht zu erkennen: Erst wenn Sie ohne Probleme in die Sonne schauen können, sollte fotografiert werden.



Langweiliges Motiv

Die Sonne befindet sich leicht neben der Bildmitte, der Horizont steht schief. Das Foto wirkt nichts sagend, als hätte der Fotograf einfach nur abgedrückt, ohne sich mit dem Motiv zu beschäftigen. Bauen Sie Fotos vom Sonnenuntergang besser im Goldenen Schnitt auf, das bringt mehr Spannung ins Bild. Unter dem Goldenen Schnitt versteht man eine Bildaufteilung im Verhältnis 1/3 zu 2/3. Er kann sowohl horizontal als auch vertikal gelegt werden.



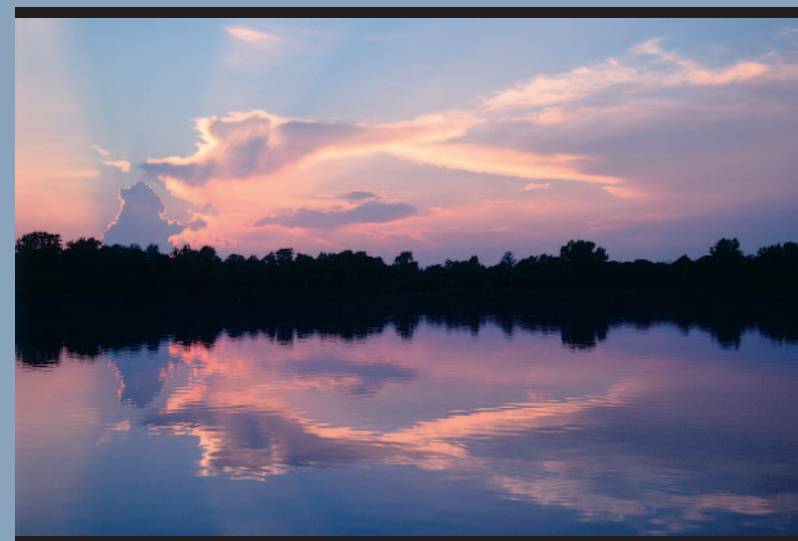
Zusatz-Tipp: Panorama-Fotos

Manche Kameras bieten eine Panorama-Funktion, bei der das Ende des vorherigen Bildes sichtbar wird. So kann man den Ausschnitt der folgenden Bilder stets perfekt anpassen. Beim Fotografieren im Automatik-Modus wäre die Belichtung der Einzelaufnahmen unterschiedlich. Stellen Sie deshalb den manuellen Modus ein.



› AUTOMATIK VERMEIDEN

► In der Automatik-Einstellung neigen Kameras bei Sonnenuntergängen gerne zur Überbelichtung – das Motiv erscheint zu hell. Fotografieren Sie deshalb lieber im manuellen Modus. Stellen Sie eine Blende zwischen 5,6 und 8 ein. Dadurch ist die Belichtung bei ausreichender Tiefenschärfe relativ kurz. Vorteil: Das Bildrauschen, das sich bei längerer Belichtungszeit verstärkt, wird eingedämmt. Falls Ihre Kamera keinen manuellen Modus besitzt, behelfen Sie sich im Menü mit dem Programm „Sonnenuntergang“.



› STATIV FÜR SYMMETRIE

► Der Fotograf hat das Motiv ganz symmetrisch aufgebaut. Der Horizont liegt mittig, die Spiegelung nimmt genauso viel Platz ein wie die Wolken am Himmel. Diese exakte Gestaltung ist mit Stativ entschieden einfacher. Nur so kann der Ausschnitt in Ruhe kontrolliert und korrigiert werden. Ein weiterer Vorteil: Selbst bei Belichtungszeiten von 1/15 Sekunde und länger besteht keine Verwacklungsgefahr. Auch wenn Sie kein Stativ besitzen, können Sie auf Nummer sicher gehen: Positionieren Sie die Kamera einfach auf einer Mauer.



› GESTALTEN MIT GEGENLICHT

► Palmen können einen Sonnenuntergang durch ein bewusst gestaltetes Scherenschnitt-Muster aufwerten. Setzen Sie das Gegenlicht bewusst ein, denn gerade diese Fotos sehen besonders künstlerisch aus. Praktisch: Der Scherenschnitt sieht nicht nur gut aus, sondern erfordert zudem nur wenig fotografischen Einsatz. Sie müssen für die Palme oder eine Person nicht per Spotmessung einen exakten Belichtungswert ermitteln, sondern fotografieren wie gewohnt mit der Matrix- beziehungsweise Mehrfeldmessung.



› FARBEN VERSTÄRKEN

► Dieses Bild lebt durch seine eher kühle Färbung. Stellen Sie dazu den Weißabgleich auf Kunstlicht. Mit Hilfe eines Polfilters erhöhen Sie die Farbintensität. Drehen Sie ihn aber nur so weit, dass die eindrucksvollen Spiegelungen im Wasser nicht vollständig verschwinden. Die Sonne steht bei dieser Aufnahme noch relativ hoch. Durch eine Unterbelichtung von einer halben Blende kommen Farben und Stimmung besser zur Geltung. Der Fotograf wählte eine offene Blende und stellte auf den Hintergrund scharf.